



NWO-Preisverleihung 2025

NWO-Preis 2025 für Jürgen Sartor aus Burbach

Mit Jürgen Sartor ehrt die NWO einen Ornithologen aus dem Siegerland, einer Region, die mit bedeutenden Vorkommen von u.a. Raufußkauz, Grauspecht, Braunkehlchen und Tannenhäher eine hohe Bedeutung für die Avifauna Nordrhein-Westfalens aufweist. Gemeinsam mit einigen Mitstreitern – insbesondere sind hier Dr. Hartmut Müller und Klaus Schreiber sowie der 2003 verstorbene Artur Franz zu nennen – hat er seit Jahrzehnten die Vogelwelt des Siegerlandes untersucht.

Dabei begann seine ornithologische „Karriere“ im benachbarten Rheinland-Pfalz, wo er an der 1960 gebauten Krombachtalsperre

Vögel beobachtete. U. a. über die damals zahlreich auftretenden Limikolen berichtete er in der Zeitschrift „Vogelkunde und Vogelschutz in Rheinland-Pfalz“. Als Realschullehrer fand Jürgen Sartor irgendwie stets die Zeit für systematische vogelkundliche Studien. Dabei sind die umfangreichen Siedlungsdichteuntersuchungen und die Vogelzugzählungen besonders zu nennen. Die Ergebnisse der Siedlungsdichteuntersuchungen seit den 1970er Jahren finden sich in den Artkapiteln und im Anhang im Buch „Die Vögel des Siegerlandes“ sowie in Einzelveröffentlichungen in den Zeitschriften „Kratzdistel“ und „Beiträge zur Tier- und Pflanzenwelt des Kreises Siegen-Wittgenstein“, herausgegeben vom NABU-Kreisverband und der Biologischen Station Siegen-Wittgenstein. Des Weiteren hat Jürgen Sartor von 2012 bis 2023 auf einer 7 km langen Wegstrecke in der Siegerländer Normallandschaft in über 2000 Begehungen über das ganze Jahr die Vogelwelt erfasst. Eine Auswertung gemeinsam mit Dr. Hartmut Müller ist in Vorbereitung. Seit über zehn Jahren bearbeitet Jürgen Sartor eine Fläche im Monitoring häufiger Brutvogelarten.

Am Siegerlandflughafen hat Jürgen Sartor über acht Jahre den herbstlichen Vogelzug erfasst. Die Ergebnisse für Ringeltaube und Baumpieper hat er 1982 und 1984 im „Charadrius“ publiziert.



Jürgen Sartor erhält den NWO-Preis 2025 für seine Jahrzehntelangen intensiven feldornithologischen Studien im Siegerland und seine Beiträge zum Schutz der Siegerländer Vogelwelt.

© Kathrin Schidelko

Die Vogelzugzählungen sind ebenfalls in das monumentale Werk „Die Vögel des Siegerlandes“ eingeflossen. Dieses Werk stellt einen Meilenstein in der nordrhein-westfälischen Ornithologie dar. Erschienen ist es 2020 schwergewichtig auf 783 Seiten. Jürgen Sartor, Dr. Hartmut Müller und Klaus Schreiber haben es gewagt, mit einer Reihe weiterer Mitstreiterinnen und Mitstreitern sowie dem NABU-Kreisverband Siegen-Wittgenstein im digitalen Zeitalter noch eine traditionelle Avifauna in Buchform herauszugeben. Für jede im Siegerland nachgewiesene Art wird so gut wie alles aus dem Siegerland Bekannte zusammengefasst, einschließlich

von Verbreitungskarten, Tabellen mit den Abundanzen aus den Siedlungsdichteuntersuchungen, Grafiken zu Gesangs- oder Rufaktivität und der Verteilung der Erstbeobachtungen bei Zugvögeln. Das faszinierende Buch ist eine Fundgrube für ornithologisch Interessierte und zeigt auf, was für ein Erkenntnisgewinn durch gründliche und methodisch abgesicherte vogelkundliche Feldarbeit möglich ist.

Auch Jürgen Sartors Verdienste für den Vogelschutz im Siegerland sollen nicht unerwähnt bleiben. So stellte er den ersten Antrag an die NRW-Stiftung zum Flächenkauf für das Braunkehlchen und andere Wiesenvogelarten. Heute bildet das EU-Vogelschutzgebiet „Wälder und Wiesen bei Burbach und Neunkirchen“ das wichtigste Brutgebiet des Braunkehlchens in Nordrhein-Westfalen. Zum Prozess der Ausweisung dieses Vogelschutzgebietes hat Jürgen Sartor wesentliche fachliche Beiträge geleistet.

Jürgen Sartor wird also für eine lebenslange intensive vogelkundliche Feldarbeit und die daraus entstandenen Fachpublikationen geehrt. Doch verleihen wir den NWO-Preis an ihn auch in Stellvertretung für seine Mitstreiter bei der Erforschung der Siegerländer Vogelwelt, insbesondere den verstorbenen Artur Franz sowie Dr. Hartmut Müller und Klaus Schreiber.